GEDENKSTÄTTE AHLEM: HYBRID-VORTRAG AM 3. APRIL

Veröffentlicht am 29.03.2022 um 09:41 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Wie verhielten sich KZ-Aufseherinnen inhaftierten Frauen gegenüber? Dieser Frage geht der Historiker Johannes Schwartz am Sonntag, 3. April 2022, 15 Uhr, in einem wissenschaftlichen Vortrag in der Gedenkstätte Ahlem nach. Die Vortragsveranstaltung ist hybrid geplant: Eine begrenzte Personenzahl kann unter 2G+ vor Ort teilnehmen, auf dem Youtube-Kanal der Gedenkstätte Ahlem wird der Vortrag als Live-Stream gezeigt.Der Begriff "Handlungsräume" bildet in der geschichtswissenschaftlichen Forschung einen Ansatz, um den eigenaktiven Anteil der Täterinnen und Täter an nationalsozialistischen Verbrechen zu untersuchen. Wie streng hielten sich die nationalsozialistischen Akteure und Akteurinnen an Vorgaben "von oben"? Wie viel Eigeninitiative entwickelten sie in der Unterdrückung und Bestrafung ihrer Opfer? Am Beispiel der Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück, Neubrandenburg und Hannover-Limmer untersucht Johannes Schwartz, welche Handlungsräume die Aufseherinnen hatten, um tägliche Abläufe, die Zwangsarbeit in der Textil- und Kriegsindustrie, das lagerinterne Strafsystem, die Selektionen und Ermordungen zu organisieren und durchzusetzen. Er bezieht sich dabei auf NS- und Nachkriegsdokumente, deren Inhalte und Aussagen er ebenfalls hinterfragt.Johannes Schwartz ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Kultur der Landeshauptstadt Hannover und forscht seit vielen Jahren zur Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager sowie zu Gewalt-, Geschlechter- und TäterInnengeschichte.